

JBL LSR2325P & LSR2310SP

Präzise abgehört

Im Home- und Projektstudio ist man auf ideale Abhörlautsprecher angewiesen. Dass man als preisbewusster Anwender nicht auf Qualität verzichten muss, zeigt JBL mit der neuen Studiomonitor-Serie LSR2300. Im Test: LSR2325P mit Subwoofer LSR2310SP.

Als Musiker hat man ja gewisse Qualitätsansprüche. Deshalb soll es auch beim Aufnehmen im Home- und Projektstudio oder einfach im heimischen Musikzimmer gut klingen. Oder: Was nützt der mächtigste Synthesizer, wenn man nicht richtig beurteilen kann, wie sich ein veränderter Parameter auf den Sound auswirkt. Als wertvolle Helfer erweisen sich in diesen Situationen die Studiomonitore der LSR2300-Serie von JBL. Mit Ihnen bekommt der Anwender hochwertige Produkte zu einem guten Preis. Die Modelle LSR2325P (Full-range) und LSR2310SP (Subwoofer) stellen sich dem Praxistest.

■ Outfit

Beide Testmodelle kommen in Holzgehäusen mit anthrazitfarbener PVC-Beschichtung. Der Basstreiber des Subwoofers ist durch ein Lochblech geschützt; die Treiber der Fullrange-Monitore liegen typischerweise frei. Von den Hochtönern ist nur ein Teil der Kalotte zu sehen, die im Austrittsloch eines in die Frontplatte eingefrästen Wave Guides sitzt. Zwischen Hoch- und Tieftöner befindet sich in einem Designschlitz eine blaue LED, um die Betriebsbereitschaft jedes Monitors anzuzeigen.

An der Rückseite ortet man das Anschlussfeld mit Einschaltknopf und Volume-Regler sowie die Bassreflexöffnung. Mit Signalen versorgt werden die Monitore entweder unsymmetrisch über Cinch-Anschlüsse oder symmetrisch über Klinken- und XLR-Verbindungen. Beim Subwoofer kann die Crossover-Frequenz zwischen 80 und 120 Hz umgeschaltet bzw. einer externen Weiche übertragen werden. Der Pegel der Hochtöner im LSR2325P lässt sich um $\pm 2,5$ dB, der Pegel des Tieftöners um -3 dB/ $+2$ dB an die persönlichen Klangvorstellungen anpassen.

■ Sound

Die beiden Testkandidaten liefern einen sehr klaren und definierten Sound, der schonungslos aufdeckt, wo im Mix oder auch im Arrangement nachgebessert werden muss. Allerdings sind die LSR2325P trotz ihres Übertragungsbereichs von 43 bis 20.000 Hz auf die Unterstützung durch den Subwoofer angewiesen. Die 5-Zoll-Tieftöner sind alleine einfach zu



klein für diese Aufgabe. In der Kombination ergibt sich aber ein gut abgestimmter Sound, bei dem man beispielsweise auch knackige Basssolis gut beurteilen kann.

Wer die LSR-Monitore nicht nur für Heim- und Hobbyzwecke einsetzt, ist eventuell auch mit dem extra verfügbaren Systemcontroller MSC1 gut beraten. Dieser dient als zentrale Abhöreinheit und regelt die Gesamtlautstärke, den Subwoofer-Anteil sowie die Anwahl von bis zu drei verschiedenen Signalquellen. Via USB-Schnittstelle stehen alle Parameter auch am PC zur Verfügung.

Ulrich Simon tw



Der Subwoofer LSR2310SP sorgt zusammen mit den Topteilen LSR2325P für ein warmes Bassfundament.

DATEN

PREIS 272 € (LSR2325P);
524 € (LSR2310SP)

ÜBERTRAGUNGSBEREICH
43-20.000 Hz (LSR2325P);
28-2000 Hz (LSR2310SP)

BESTÜCKUNG 5-Zoll-Tieftöner,
1-Zoll-Hochtöner (LSR2325P);
10-Zoll-Bass (LSR2310SP)

LEISTUNG 55 W + 35 W (LSR2325P);
180 W (LSR2310SP)

ANSCHLÜSSE Audio-in (Cinch, unsym.; Klinke/XLR, sym.; LSR2325P);
Audio-in (2 x Cinch, unsym.; je 2 x Klinke/XLR, sym.),
Audio-out (2 x XLR, sym.; LSR2310SP)

ABMESSUNGEN/GEWICHT
30,3 x 18,7 x 25,8 cm, 7,7 kg (LSR2325P);
41,4 x 38,1 x 43,8 cm, 20,7 kg (LSR2310SP)

INFO www.audiopro.de

WERTUNG

JBL LSR2325P & LSR2310SP
Studio-Nahfeldmonitore

⊕ Präzise definiertes Klangbild

⊕ Ansprechende, hochwertige Verarbeitung